

Köln 7/ii 86



Gochgansfater Guss!

Herrn mit anderen Wünschen zum
 wahren Guss, haltend, wenn so freundlich
 was mir nützlich, übersende ich
 beiliegend ein Exemplar meiner Reise,
Frankreichs das belagerte Wien, aus der
 Redaction Herrs gepflanzter Blätter, wie
 ich dies bereits im Monate Februar d. J.
 geschehen habe.

Ich füge auch das bei Protikhaus in
 Leipzig erscheinende Literaturblatt
 bei, mit dem löblichen Bitte mir dasselbe
weiter zu senden, wenn Sie es erfordern
würden bedürfen.

Ein anderer Journal, welches auf
 die Lamburger Zeitung, derer Wort,
über mein Beleg Wien, in sich nach zu sehen
Wise aus zu sehen ist, haben ich lassen von
wenigen Tagen nach Wittgen abgeschick
im Durch Wittgen auf Wien zu sehen,
 da ich mit meinem Verleger in Leipzig
 nicht wohl zufrieden bin.

Mein Brief ist nicht von 8 Jahren
verflossen, wie Sara & Kallandina
glaubt, sondern im August 1861, — aber
ist fast 8 Jahre davon gearbeitet.

Es ist für mich pfundgleich, daß die österr.
Zeitschriften so nach nicht die Mühe wohl
gefunden hat, auch nun mit einem desto
mehreren Dank zu erwählen, wieweil Littera-
turblätter das drückende Herdendief in
so ganz ansehnlicher amateurischer Hand
darüber ansetzen. Dagegen wie das
Ursprüngl. das Publikum in einem Lichte
günstig; fürte ist es doch aus einem berühmten
Munde als drückendes Herdendief gesehen.

Das genannte Brief dürfte gerade
für Wien und die Wiener größtes Jahr
betrachten; das so günstige Ursprüngl.
norddeutsches Fachblatt ^{für} was nun zwar
schon vorzüglich, aber die Freiheit der
Zeitschriften mehrer neuen Verhältnisse
wäre für mich wohl fast begreiflich.

Indem ich die Bitte wiederholen
und die Margreth'schen Blätter

wieder zurück zu finden, und das
ist mir mit wasser Gasseitung
Eure Hoffen
angehen

Ludwig Ritter, Mertens

Magazin Mönchenslof No 43

Hoch meine Freya!

Unter welchen Bedingungen
acceptiert die geistliche Redaktion
Aufsätze?

